

Wedemark Abbenser Windmühle

Bis Ende November muss eine Lösung her

Bereits Ende Juli hat die Gemeinde Wedemark den Rückbau der denkmalgeschützten Windmühle in Abbensen offiziell angeordnet. Zum Winter, war in Aussicht gestellt, sollte dieser erfolgen – aus Sicherheitsgründen. Jetzt will die Kommune andere Perspektiven nicht ausschließen.

Von Ursula Kallenbach

Artikel veröffentlicht: Montag, 23.10.2017 17:23 Uhr

Artikel aktualisiert: Montag, 23.10.2017 17:45 Uhr

<http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Region/Wedemark/Nachrichten/Das-Schicksal-der-baufaelligen-Windmuehle-in-Abbensen-ist-weiter-ungewiss>



Sichern, Rückbauen, restaurieren - um die Mühle in Abbensen wird seit Jahren gerungen.

Quelle: Kallenbach

Wedemark

. Auftraggeber und verantwortlich für den Rückbau wäre nicht die Gemeinde, sondern die Wedemärker Eigentümerfamilie. Insofern könne die Kommune keine Auskunft über Termine und möglicherweise beauftragte Firmen geben, stellt Gemeindesprecher Ewald Nagel auf Nachfrage fest. „Wir gehen derzeit davon aus, dass bis Ende November eine Lösung herbeigeführt werden muss.“ Tatsächlich sei von den Eigentümern inzwischen ein zusätzlicher Statiker mit einer weiteren Begutachtung beauftragt worden, bestätigt er. Von der

Seite der Gemeinde hatte der Mühlenbau-Fachmann Rüdiger Hagen aus Brelingen die Mühle bisher dauerhaft betreut.

„Ausgangspunkt für unser Verwaltungshandeln ist die Gewährleistung der Sicherheit“, betont Nagel. „Nach unserem Kenntnisstand gibt es für die Eigentümer nur die Möglichkeit, die Mühle aufwändig auszusteißen oder zurückzubauen. Da eine dauerhafte Sicherung der Mühle nicht möglich war und auf absehbare Zeit auch nicht möglich schien, mussten wir den Rückbau anordnen.“

Gleichwohl: Sollte der Eigentümer aufgrund neuer Erkenntnisse die Mühle doch dauerhaft ordnungsgemäß sichern wollen, werde sich die Gemeindeverwaltung einem solchen Ansatz nicht verschließen. „Das muss dann aber recht bald geschehen, bevor die Witterung die Mühle akut bedroht. Entscheidend ist für uns, dass die Sicherheit der Bürger nicht gefährdet wird. Wenn es dem Eigentümer so gelänge, seine Mühle zu erhalten, wären wir darüber natürlich auch glücklich“, betont der Gemeindeglieder nun.

Ringens um die Mühle zieht sich seit Jahren hin

Das Ringens um die Mühle im privaten Besitz zieht sich schon über viele Jahre hin. Dabei steht die Sicherung des seit Jahren verfallenden Baukörpers auf einem öffentlich zugänglichen Grundstück im Vordergrund. So hatte die Untere Denkmalbehörde der Gemeinde Wedemark bereits 2011 dem Abbau der Windmühle auf Antrag der damaligen Eigentümerin zugestimmt. Schon zu dieser Zeit war die Mühle der Bauverwaltung zufolge in einem beklagenswert schlechten Zustand, sodass ein Erhalt des Baudenkmals wirtschaftlich nicht mehr zumutbar war. Die Mühle wurde seinerzeit jedoch nicht abgebaut.

Seit 2014 verfiel die Mühle zusehends und stellte eine immer größere Gefahr dar, weil die tragenden Konstruktionen des zentnerschweren Mühlenkopfes und des Mahlwerks durch ständigen Wassereintrag morsch geworden waren. Die Gemeinde erarbeitete gemeinsam mit dem örtlichen Mühlsachverständigen einen Notfallplan zur vorübergehenden Rettung der Mühle. Zum Jahreswechsel 2014/2015 wurden provisorisch Stützen eingezogen, die die Standsicherheit der Mühle noch einmal gewährten – vorübergehend. Die Gemeinde ist überzeugt, dass die Stützen die Standsicherheit der Mühle heute nicht mehr garantieren, sodass die Untere Bauaufsichtsbehörde und Untere Denkmalbehörde sich in der Pflicht sahen, den Rückbau der Mühle noch vor dem kommenden Winter unter Beachtung denkmalrechtlicher Bedingungen anzuordnen.

Käme es zu einem so genannten Rückbau der Windmühle, müssten wertvolle und noch wiederverwendbare Teile der historischen Konstruktion beziehungsweise der Windmühlentechnik fachgerecht geborgen und für eine Wiederverwendung witterungsgeschützt gelagert werden. Dadurch besteht nach Auffassung der Kommune weiterhin eine große Chance, den Aufbau einer anderen Windmühle mit wichtigen Bauteilen der Abbensener Windmühle zu realisieren. Die Gemeinde Wedemark hat ihre Unterstützung dabei zugesichert.

Mühlenverein steht in den Startlöchern

Eine Handvoll Engagierter, die vor vielen Jahren eine Bürgerinitiative zur Rettung der Abbensener Mühle gründeten, steht nach wie vor in den Startlöchern, daraus einen Förderverein werden zu lassen. „Wir haben das Projekt nicht aufgegeben“, betont Reinhard Tegtmeier-Blanck. Der Wedemärker ist auch aktiv als ehrenamtlicher Müller an der

Bockwindmühle Wettmar. „Es gibt das Bestreben, einen Verein zu gründen. Die Satzung ist fertig“, berichtet er. Aber man habe dies angesichts der ungeklärten Situation auf Eis gelegt. „Die Sache muss handfest werden: Die Mühle muss für eine Restaurierung überlassen werden, und ein Grundstück muss zur Verfügung stehen“, nennt der Sprecher als Bedingungen. Eine Priorität ihrer Bemühungen sei, dass die Windmühle in Abbensen oder im Raum Abbensen wieder aufgebaut werde.



Seit Jahren Schilder und Flatterbänder, aber kein Fortschritt an der Windmühle.

Quelle: Kallenbach